

Samariterverein Meggen

Neuer, öffentlich zugänglicher Defibrillator an der Dreilindenstrasse in Meggen

Seit den 1990er-Jahren werden Defibrillatoren (Defis) zunehmend in öffentlich zugänglichen Gebäuden für eine Anwendung durch medizinische Laien bereitgestellt.

In Meggen stehen Defis in verschiedenen gemeindeeigenen Gebäuden (Gemeindehaus, Turnhallen Hofmatt 3 und Zentral, Hallenbad Hofmatt sowie im Sommer im Strandbad) zum Einsatz bereit. Ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde wurden im Gebrauch geschult und frischen ihr Wissen in Repetitionskursen laufend auf.

Drei jederzeit öffentlich zugängliche Defis

Noch nicht sehr verbreitet ist die Montage von jederzeit öffentlich zugänglichen Defis (oder AEDs). In Meggen wurde ein AED beim Eingang zur Hirslanden Klinik in der Huob (Huobmattstrasse 9) montiert.

Dank der Initiative einer Anwohnerin steht nun seit kurzem ein weiterer AED zur Verfügung, und zwar bei der Wohnsiedlung Ebnet, oben an der Dreilindenstrasse. Samariterlehrerin und SRC zertifizierte AED-Instruktorin Astrid Lackner durfte an zwei Abenden die interessierten Anwohner instruieren.

Der dritte jederzeit öffentlich zugängliche Defi befindet sich beim Haustelefon im EG des Gemeindehauses.

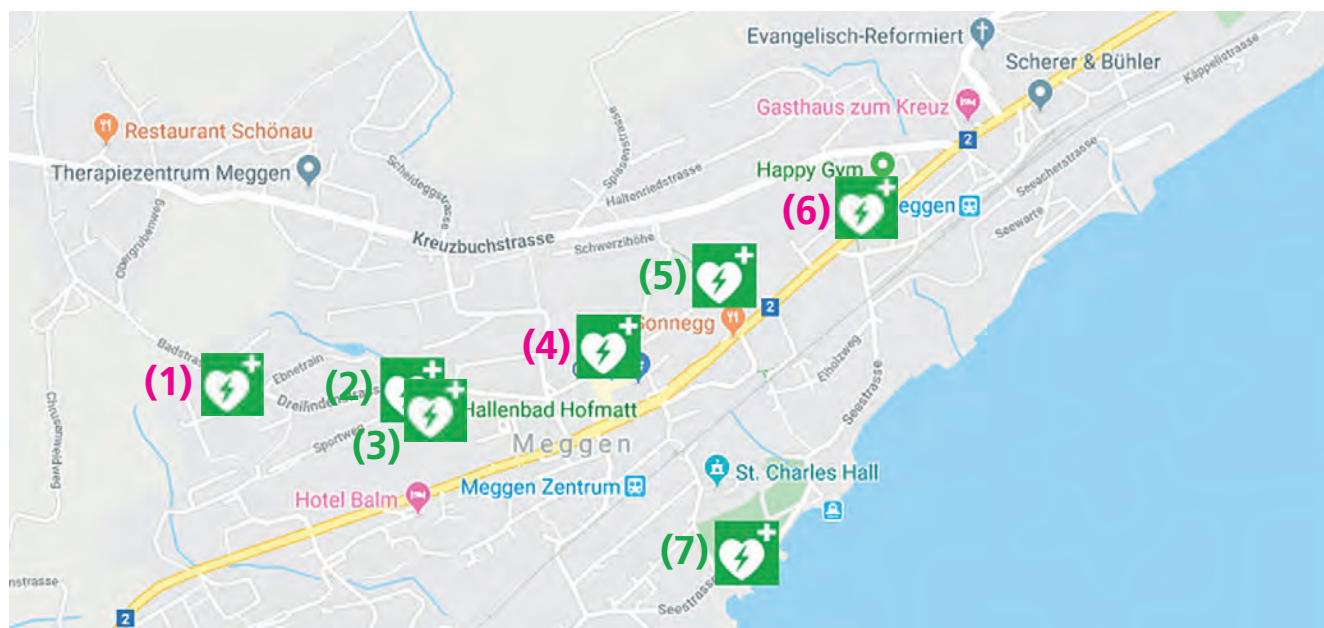


Die drei jederzeit öffentlich zugänglichen Defis befinden sich oben an der Dreilindenstrasse und bei der Hirslanden Klinik Meggen ...



... sowie im EG des Gemeindehauses.

Standorte der Defibrillatoren in der Gemeinde Meggen



Defi-Standorte: (1) Bei der Wohnsiedlung Ebnet oben an der Dreilindenstrasse | (2) Hallenbad Hofmatt | (3) Turnhalle Hofmatt 3 | (4) Gemeindehaus EG | (5) Turnhalle Zentral | (6) Hirslanden Klinik | (7) Strandbad (nur im Sommer). (1) (4) (6) jederzeit zugängliche Standorte.

Samariterverein Meggen

Mit einem Defibrillator Leben retten

Die grösste Gefahr bei einem Herzstillstand besteht darin, dass das Gehirn nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt wird. Bereits nach wenigen Minuten ist es irreparabel geschädigt.

Deshalb ist ein schnelles Handeln entscheidend. Neben der sofortigen Herzdruckmassage kann der rasche Einsatz eines Defibrillators (AEDs) lebensrettend sein. AEDs können auch von medizinischen Laien erfolgreich angewendet werden. Sie können durch gezielte Stromstösse lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen beenden.

Die Ersthilfe von Laien ist entscheidend

Vom Beginn des Herzstillstandes bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vergehen überlebensentscheidende Minuten. Die Ersthilfe von Laien ist deshalb entscheidend für den Notfallpatienten. Sobald der AED eingeschaltet wird, leitet eine Stimmansage den Ersthelfer durch die Situation, bis der Rettungsdienst eintrifft. So kann nach der Alarmierung des Rettungsdienstes (Notruf 144) bis zu dessen Eintreffen jede Person mit beherztem Eingreifen helfen, ein Leben zu retten. Automatisierte externe Defibrillatoren (AED) sind durch ihre Bau- und

Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet.

Das Gerät bestimmt den Schock

Hierbei erkennen die Geräte ohne Zutun der Ersthelfer, ob eine Schockgabe nötig und sinnvoll ist. Damit wird eine Fehlbedienung verhindert. Je nach Bauweise wird entweder automatisch oder auf Knopfdruck ein Schock abgegeben. Die Energie, welche beim Schock abgegeben wird, wird ebenfalls durch den AED bestimmt. So müssen Ersthelfer lediglich auf die meist akustischen Anweisungen achten.

Samariterverein Meggen